# AKT DER WEIHE DES MENSCHENGESCHLECHTS AN CHRISTUS DEN KÖNIG

*(Voller Ablass, wenn er am Hochfest Christkönig öffentlich vorgetragen wird; Teilablass, wenn er privat vorgetragen wird)*

O süßer Jesus, o Erlöser der Menschheit, schau auf uns, während wir uns demütig vor Dir niederwerfen. Wir sind Dein, und wir wollen Dein sein; und um enger mit Dir verbunden zu leben, weiht sich jeder von uns heute spontan Deinem Heiligsten Herzen.
Viele haben Dich leider nie kennengelernt; viele haben Deine Gebote verachtet und sich von Dir abgewandt. O gütigster Jesus, erbarme dich aller und ziehe alle an dein heiligstes Herz.
Herr, sei Du der König nicht nur der Gläubigen, die Dich nie verlassen haben, sondern auch der verlorenen Kinder, die Dich verlassen haben; lass sie so schnell wie möglich in ihr Vaterhaus zurückkehren, damit sie nicht an Elend und Hunger sterben. Sei der König derer, die in Trug und Irrtum leben oder durch Zwietracht von dir getrennt sind; rufe sie zurück in den Hafen der Wahrheit, zur Einheit des Glaubens, damit sie in kurzer Zeit eine Herde unter einem Hirten werden.
Herr, schenke Deiner Kirche Sicherheit und sichere Freiheit, schenke allen Völkern die Ruhe der Ordnung, lass diese eine Stimme erklingen von einem Ende der Erde bis zum anderen: Gelobt sei das göttliche Herz, aus dem unsere Gesundheit kam; Ihm sei Ruhm und Ehre gesungen in Ewigkeit. Amen!

Das Hochfest Christkönig wurde 1925 von Papst Pius XI. eingeführt.
Er zeigte, dass das Königtum Christi notwendigerweise die Pflicht der Katholiken implizierte (und impliziert), alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um sich dem Ideal des katholischen Staates anzunähern: "Diese Rückkehr [zum sozialen Königtum Christi] durch ihr Handeln und ihre Arbeit zu beschleunigen und zu beschleunigen, wäre die Pflicht der Katholiken". Er erklärte daher, das Christkönigsfest einzuführen, und begründete seine Absicht, auf diese Weise "ein höchst wirksames Mittel gegen die Plage, die die menschliche Gesellschaft durchdringt", zu bekämpfen. Die Plage unserer Zeit ist der so genannte Säkularismus mit seinen Irrtümern und seinen gottlosen Anreizen".
Dieses Fest fällt mit dem letzten Sonntag des Kirchenjahres zusammen und weist darauf hin, dass Christus, der Erlöser, der Herr der Geschichte und der Zeit ist, dem alle Menschen und anderen Geschöpfe unterworfen sind. Er ist das Alpha und das Omega, wie die Apokalypse besingt (Offb 21,6).

Am Hochfest Christkönig wird den Gläubigen unter den üblichen Bedingungen ein vollkommener Ablass gewährt:
- Sakramentale Beichte, um in der Gnade Gottes zu sein (in den acht Tagen davor oder danach);
- Teilnahme an der Messe und der eucharistischen Kommunion;
- Das Rezitieren des Glaubensbekenntnisses, um die eigene christliche Identität zu bekräftigen; das Vaterunser, um die in der Taufe empfangene Würde als Kinder Gottes zu bekräftigen; ein Gebet nach den Intentionen des Papstes (z.B. Vaterunser, Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei dem Vater), um die Zugehörigkeit zur Kirche zu bekräftigen, deren Fundament und sichtbares Zentrum der Einheit der Papst ist;
- Rezitation des Akts der Weihe der Menschheit an Christus den König (voller Ablass, wenn er am Hochfest Christkönig öffentlich vorgetragen wird; Teilablass, wenn er privat vorgetragen wird)